

United Church of God *an International Association*

Clyde Kilough
Vorsitzender des Ältestenrats

Roy Holladay
Präsident

Brief vom Präsidenten 18. Dezember 2003

Liebe Geschwister,

„Meine Damen und Herren, wir haben ihn!“, erklärte der Zivilverwalter Iraks, L. Paul Bremer, der Welt am vergangenen Sonntag. Mit diesen dramatischen Worten wurden Millionen Zuschauer über die Gefangennahme Saddam Husseins informiert. Saddam war ein Tyrann, ein Terrorist, ein Sadist und ein Mörder. Jahrzehntlang hat er sein eigenes Volk gequält und mißhandelt. Obwohl er durch die amerikanische Militäraktion entmachteter worden war, hatte sein Volk immer noch Angst vor ihm. Solange er noch frei war, befürchtete man, daß er irgendwie zurückkommen und seine Terrorherrschaft wieder aufnehmen könnte.

Es gibt viele Parallelen, die man aus diesem historischen Ereignis und zukünftigen Prophezeiungen ziehen kann. Solange Satan und seine Dämonen sich frei auf der Erde bewegen und die Menschheit beeinflussen können, befindet sie sich in der Sklaverei unter dem Erzterroristen. Der Teufel hat die Menschheit in den letzten 6000 Jahren terrorisiert. Die Schrift offenbart, daß er die menschliche Rasse auf geistlicher, geistiger, emotionaler und physischer Ebene beeinflußt hat. Hier sind einige Beschreibungen Satans: Er versucht, verführt, lügt, quält, zerstört, beschuldigt, verletzt, verschlingt, sündigt, tötet, lästert Gott und lebt in der Dunkelheit. Er ist stolz, korrupt, ein Widersacher, ein Feind, erfüllt mit Gewalt. Der Epheserbrief, Kapitel 6, offenbart, daß er ein unsichtbarer Herrscher dieser Welt ist. Er hat viele die Kriege, die Gewalt und die Abartigkeit inspiriert, die in der Menschheitsgeschichte immer wieder vorgekommen sind. Er hat alle Religionen und Institutionen dieser Welt beeinflußt — er hat die ganze Menschheit verführt und verblendet (1. Korinther 4,4; Offenbarung 12,9). Die Gesellschaft ist durch Satan terrorisiert und mißhandelt worden.

Die Herbstfesttage zeigen uns die Reihenfolge der prophetischen Ereignisse, die in der Endzeit stattfinden werden. Der Posaunentag versinnbildlicht Christi Eingreifen in menschliche Angelegenheiten und die erste Auferstehung. Danach kommt der Versöhnungstag, der die Zeit widerspiegelt, wenn der Teufel und seine Dämonen in den „Abgrund“ geworfen werden. Saddam Hussein wurde in einem Erdloch entdeckt, in das er sich verkrochen hatte. Satan wird tausend Jahre lang in einem „Loch“ eingeschlossen sein (Offenbarung 20,1-3). Die Menschheit wird von diesem Erzterroristen und seinem Einfluß befreit sein. Können Sie sich vorstellen, daß Jesus Christus eines Tages zu den auferstandenen Heiligen sagen wird: „Wir haben ihn!“ — oder ähnliche Worte? *Welch gute Nachrichten!*

Während Gottes Herrschaft sich über die ganze Welt ausdehnt, wird ein Diktator nach dem anderen seine Autorität und Kontrolle verlieren. Die Menschen werden nicht mehr länger vor ihnen zittern und fürchten müssen. Die Regierung wird aus der Hand des Menschen genommen und der Familie Gottes gegeben werden. Sehen Sie, wie Christus und die Heiligen herrschen werden: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn“ (Lukas 4,18-19; alle Hervorhebungen durch mich). Es wird eine Zeit sein, wenn ganze Nationen sich über das Ende von Unterdrückung und Terrorismus freuen und auf den Straßen tanzen werden.

Solche Prophezeiungen zeigen auch eine wichtige „Strategie“ in Gottes Plan. Güte und Gerechtigkeit können nicht siegen, bis das Böse und die Sünde entfernt sind. Wenn Christus auf die Erde zurückkommt, wird er mit den Armeen vom Himmel „die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen [treten]“ (Offenbarung 19,15). Rebellion und alles Böse müssen — und werden — vollständig beseitigt sein, bevor eine neue Welt von morgen beginnt.

Ich glaube, daß diese Ereignisse uns helfen, die Notwendigkeit zu erkennen, der Welt eine Botschaft der Hoffnung zu predigen — das Evangelium vom Reich Gottes. Es gibt einige aufregende Möglichkeiten am Horizont,

das Evangelium zu predigen. Am Anfang dieses Monats sind der Ältestenrat und die Administration auf einigen dieser Gebiete einige Schritte nach vorne gekommen.

Wenn unsere Finanzlage es in Zukunft erlaubt, soll ein Videostudio im zentralen Büro eingerichtet werden, um Fernsehprogramme und Bildungsvideos zu verfilmen. Aufgrund des technologischen Fortschritts sind die Kosten für den Aufbau eines Studios in den letzten 10 bis 20 Jahren beträchtlich gesunken, und das ist eine gute Gelegenheit für die Kirche. Während der nächsten paar Jahre wollen wir Mittel für diese einmalige Ausgabe freistellen.

Es stellt sich die Frage, wo diese Sendungen ausgestrahlt werden sollen. Unsere Videoprogramme können sofort auf unsere Internetseite gestellt werden. Wahrscheinlich haben Sie schon Webseiten besucht, die kürzere oder längere Videosequenzen anbieten. Wenn ein Programm einmal produziert ist, können wir es auf unsere Webseite stellen, wo man es sich 24 Stunden, sieben Tage die Woche ansehen kann. Wir können auch kurze, tägliche Kommentare über wichtige Nachrichteneignisse anbieten, die den Bezug zur Bibel zeigen.

Ich hoffe, daß Sie den Bericht in der Dezemberausgabe der *United News* über die neue Literatur für den ersten Kontakt lesen konnten. Unsere Medienabteilung bemüht sich ständig, die Mittel, die wir zum Predigen des Evangeliums einsetzen, zu verbessern. Wir möchten die Leute dort erreichen, wo sie in ihrem Verständnis sind — sie sozusagen „abholen“ (1. Korinther 9,19-22). Ein weiterer Schritt, den wir in dieser Richtung tun möchten, ist die Zeitschrift *The Good News* zunehmend als Vehikel für die breite Öffentlichkeit zu gestalten. Unsere Mitglieder werden den Inhalt der *Good News* nach wie vor interessant und inspirierend finden, aber die Artikel werden sich in erster Linie an Nichtmitglieder richten.

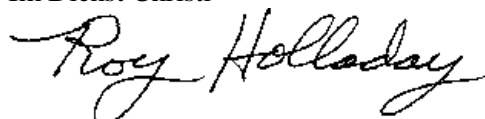
Infolgedessen beabsichtigen wir, den Inhalt der *United News* noch mehr der Bildung und dem geistlichen Wachstum der Mitglieder zu widmen. Doktrinaire Artikel, die ein tieferes Verständnis erfordern, werden zukünftig in der *United News* statt in der Zeitschrift *The Good News* erscheinen. Schon jetzt gibt es eine Reihe von wertvollen Artikeln in der *United News*, und ich hoffe, daß Sie die Zeit finden können, sie zu lesen.

Wenn wir gerade von Bildung sprechen, wir wollen auch unsere Bildungsinitiativen bewerten und einen frischen Blick auf die Ressourcen werfen, die uns bei der „Vorbereitung eines Volkes“ zur Verfügung stehen — z. B. wie wir unseren Geschwistern geistliche Nahrung zur Verfügung stellen. Ende März werden wir eine Reihe von Sitzungen im zentralen Büro durchführen, um die Bemühungen in vier Bildungsbereichen zu analysieren — Jugend, Gemeinde allgemein, Predigerschaft und auf bestimmte Themen ausgerichtete Bildung. Wir wollen effektiver werden, ohne uns unnütze zu wiederholen oder zu überschneiden. Wir wollen die verschiedenen Werkzeuge, die wir zur Zeit einsetzen, bewerten. Wir wollen Ziele setzen und diese auch erreichen. Am wichtigsten ist, daß wir eine Kontinuität in unserer Vorgehensweise bewahren.

Natürlich möchte ich betonen, daß nur weil wir von Zeit zu Zeit Bewertungen unserer Arbeit vornehmen, es nicht bedeutet, daß die Leute, die an dieser Arbeit beteiligt sind, nicht gut gearbeitet haben. Sie haben sehr gut gearbeitet, und ich glaube, daß Gott ihre Arbeit gesegnet hat. Wir wollen aber auch kontinuierlich daran arbeiten, wie wir unsere Aufgabe, das Evangelium zu predigen und ein Volk für Gott vorzubereiten, besser erfüllen können. Gott zu gefallen ist unsere höchste Priorität.

Zum Schluß möchte ich Sie auf unsere Januar-Februar Ausgabe der *Good News* hinweisen. Es ist die 50. Ausgabe, ein beachtlicher Meilenstein für unsere kurze Geschichte. Der Schwerpunkt dieser Zeitschrift liegt auf den vier Reitern von Offenbarung 6. Auf dem Titelbild werden Sie neue Grafiken sehen, die wir speziell für diese Ausgabe entwerfen ließen und die wir auch in späteren Publikationen einsetzen können.

Im Dienst Christi



Roy Holladay